

PRESSEERKLÄRUNG:
SAARBRÜCKEN, 17.12.2018

Die Saarländische Armutskonferenz fordert die saarländischen Energieversorger auf, bis Ende Januar auf Stromsperrern zu verzichten



Im Saarland sind mehr als 96.000 Personen überschuldet, im Regionalverband Saarbrücken sogar jeder 7. Einwohner (*Studie Creditreform am 13.12.2018*).

Viele sind daher nicht mehr in der Lage, wie von den Energieversorgern praktiziert, die Forderungen in vollem Umfang zu entrichten. Besonders in den Wintermonaten bedeuten Stromsperrern einen gravierenden Einschnitt in das Leben der Betroffenen!

Kinder und alleinstehende ältere Menschen sind dadurch massiv gefährdet: Es können keine warmen Speisen mehr zubereitet, in Einzelhaushalten nicht einmal mehr die Heizung betrieben werden.

Die Saarländische Armutskonferenz fordert die Energieversorger auf, die Zeit bis Ende Januar zu nutzen, um mit Sozialbehörden, Sozialverbänden, Verbraucherzentralen und der Politik nach Lösungen zu suchen.

Die Versorgung mit elektrischem Strom ist ein Menschenrecht! Stromsperrern dürfen keine lebensbedrohlichen Situationen heraufbeschwören!

Wohnen ist ein Menschenrecht

Meldungen zur Aktion vor der Europa-Galerie in

Saarbrücken am Weltarmutstag, 17. Oktober 2018

www.sr.de: „Protest gegen Wohnungsnot in Saarbrücken“



[SR: Aktueller Bericht vom 17.10.2018:](#)

– Bericht über die Aktion gegen Wohnungsnot
(3. Abschnitt, nach 7:00 Minuten)

– Interview mit dem Teilnehmer der AG Wohnen der Saarländischen Armutskonferenz,
Chris Montag

(4. Abschnitt, also direkt im Anschluss)



[Artikel in der Saarbrücker Zeitung 12.10.18 \(Ankündigung\)](#)

[Artikel in der Saarbrücker Zeitung 19.10.18 \(Bericht Aktion\)](#)

Saarländische Armutskonferenz e.V.

Presseerklärung und EINLADUNG

Saarbrücken, 11.10.2018

Wohnen ist ein Menschenrecht



* Weltarmutstag – am 17. Oktober

Für den 17. Oktober, dem Weltarmutstag, ruft die Saarländische Armutskonferenz (SAK) zu einer Aktion an der Europagaleries in Saarbrücken auf. Ab 17 Uhr wird die SAK unter dem Motto „Wohnen ist ein Menschenrecht“ auf Wohnungsnot, fehlende Sozialwohnungen, nicht mehr bezahlbare Mieten und mangelnde finanzielle Erstattung von Wohnkosten durch die Behörden hinweisen. Mit einem offenen Holzhäuschen, Schlafsäcken, mit Flugblättern und Plakaten werden die Aktivisten der Armutskonferenz lautstark für folgende **Forderungen** eintreten:

- **Übernahme der tatsächlichen Kosten der Wohnung durch die Jobcenter / Sozialämter**
- **Keine Zwangsumzüge für Hartz-IV und Grundsicherungsbeziehende**
- **Verbot von Stromsperren**
- **Sozialer Wohnungsbau und Instandsetzung bestehender Wohnungen**
- **Verhinderung von Leerstand**

An einer Pinnwand können Passanten ihre Vorschläge und Forderungen gegen Wohnungsnot sichtbar machen.

„Wohnen ist ein Menschenrecht“ findet im Rahmen einer bundesweiten Aktion der Landesarmutskonferenzen statt.

> Neu gewählter Vorstand!



Die Mitgliederversammlung der Saarländischen Armutskonferenz e.V. hat bei Ihrer Sitzung, am 29.08.2018, ihren Vorstand neu gewählt!

Im Amt bestätigt wurden:

Wolfgang Edlinger, Vorsitzender

Jürgen Veit, stellv. Vorsitzender

Michael Sperlich, Schatzmeister

Neu gewählt wurden als Beisitzer*in:

Beate Philippi, Stephan Klein, Jürgen Thiele

Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt!

Verkauf des Buches zur Foto-Ausstellung: AUF AUGENHÖHE – Gesichter der Armut, 24 €

> So, 26. Aug. 2018, ab 11 Uhr – bis in den Abend, beim Festival: „Lieder unter dem Dach“ – Musik im und am Rechtsschutzsaal, Friedrichstal-BILDSTOCK, Hofstraße 49.

Video zur Vorstellung des Bildbandes „Auf Augenhöhe... Gesichter der Armut“, vom 17. Mai 2018, Rechtsschutzsaal, Friedrichstal-Bildstock ([Regio-Journal](#))

[Saar.Armutskonferenz @SAK_eV.](#)

Wir suchen noch Kontakte zu [Hartz IV](#) und [Grundsicherungsbeziehenden](#) die mehr [Wohnkosten](#) zahlen müssen als sie vom Amt erstattet bekommen!

Betroffene -aus dem **Saarland**- melden sich bitte bei der **SAK** unter Mobil: **01520-2533972**, E-Mail: sak@freenet.de. Bitte melden – **weetersagen!**

PRESSEMITTEILUNG:
SAARBRÜCKEN, 13.03.2018



SAK: Hartz-IV-Bezieher*innen leben in Armut

*** „Politikern wie Jens Spahn fehlt der Sinn für die Realität“**

Als „realitätsfern“ hat die Saarländische Armutskonferenz die Aussagen den künftigen Gesundheitsministers, Jens Spahn, zu Hartz-IV-Leistungen bezeichnet. Wer ernsthaft glaube, dass mit der Zahlung von Arbeitslosengeld II die Armut bekämpft werden könne, habe keine Ahnung von der Lebenswirklichkeit armer Menschen, so der Vorsitzende Wolfgang Edlinger.

Hartz-IV-Bezieher ständen regelmäßig vor der Wahl mit Ihrem Regelsatz von 416 € für Alleinstehende, entweder Essen zu kaufen oder sich mit Kleidung einzudecken oder notwendige Gesundheitskosten zu bezahlen.

Von einer Teilhabe an der Gesellschaft seien die Bezieherinnen und Bezieher von staatlichen Sozialleistungen weit entfernt. Kosten für Bus und Bahn oder gar Eintrittsgelder seien kaum zu finanzieren. Deshalb bliebe vielen Menschen auch gar nichts anderes übrig, als immer wieder Lebensmitteltafeln aufzusuchen.

Die offizielle Armutsschwelle in Deutschland läge aktuell bei rund 1063 €. Im Großraum Saarbrücken erhielten Alleinstehende Sozialleistungsbeziehende derzeit jedoch nur ca. 850 €, im Monat, einschließlich der gesamten Kosten der Unterkunft.

Es sei zynisch zu behaupten, Arbeitslosengeld II, Grundsicherung im Alter oder Asylleistungen schützen vor Armut.

PRESSEMITTEILUNG:
SAARBRÜCKEN, 19.02.2018



Armutskonferenz sieht erhebliche Probleme bei den Wohnungskosten

****Jobcenter und Landkreise gewähren zu geringe Erstattung der Kosten der Unterkunft***

Die Saarländische Armutskonferenz (SAK) sieht erhebliche Probleme bei der Entwicklung der Wohnungskosten. Aufgrund der verschärften Richtlinien der Landkreise zur Erstattung der Kosten der Unterkunft werden Hartz IV- und Grundsicherungsbeziehende zunehmend mit Drohschreiben konfrontiert, die einen Auszug aus der bestehenden Wohnung nahelegen. Die Erstattung der Kosten der Unterkunft bei Hartz-IV- und Grundsicherungsbeziehenden durch die Jobcenter / Landkreise reiche oft nicht aus, um die tatsächlichen Kosten der Wohnung zu decken, so SAK-Vorsitzender, Wolfgang Edlinger.

Menschen im Arbeitslosengeld-II-Bezug und im Bezug von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sollten sich bei der Armutskonferenz melden und in der zu bildenden Arbeitsgruppe mitarbeiten. Ziel, so die SAK, sei es die Landkreise und den Regionalverband dazu zu drängen, die tatsächlichen Kosten für angemessenen Wohnraum zu übernehmen.

Derzeit müssten Bezieher*innen von Sozialleistungen nicht selten aus ihrem kargem Grundbetrag von derzeit 416 € im Monat, für Alleinstehende, auch noch Anteile für Mietkosten zahlen. Die Folge sei, dass die Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher weniger Lebensmittel, weniger Kleidung und noch weniger Gesundheitsleistungen bezahlen könnten. Kosten zur Teilnahme an der Gesellschaft, seien es Fahrtkosten, Eintrittsgelder oder Verköstigungen seien kaum bis gar nicht

mehr möglich. „Wir werden nicht ohne Widerstand hinnehmen, dass Menschen noch ärmer werden als sie es jetzt schon sind“, so der Vorsitzende Edlinger.

In diesem Jahr spiele Wohnungsnot eine zentrale Rolle in der Arbeit der Saarländischen Armutskonferenz. Alle die betroffen sind und die an dem Thema mitarbeiten wollen wenden sich bitte an die:

Saarländische **Armutskonferenz** e.V.

Karcherstr.18, 66111 Saarbrücken

Mobil: 01520-2533972, E-Mail: sak@freenet.de

Leben trotz Armut – Leben im Alter
Fr, 23.02.18, 19 h, Kino 8 1/2, Nauwieserstr. 19, Saarbrücken
(Nauwieser Viertel).
Veranstaltung der Naturfreunde. Film + Diskussion mit
Vertreter*innen von AWO, VdK und Armutskonferenz.
Moderation: DGB

<http://strassenbahn-saarbruecken.naturfreunde-saar.de/veranstaltungen/>